

KIRCHGEMEINDEN

ZOLLIKOFEN | WOHLN | MÜNCHENBUCHSEE-MOSSEEDORF | MEIKIRCH | KIRCHLINDACH

EDITORIAL

Annehmen und Loslassen

Der September ist ein Monat des Übergangs. Noch wirkt die Wärme des Sommers nach.

Die Tage werden kürzer. Das Licht weicher. Die Felder werden abgeerntet und Früchte gesammelt. Zugleich kündigen kühle Morgen und fallendes Laub vom nahenden Herbst. September ist gleichzeitig eine Zeit der Fülle und Vergänglichkeit.

In vielen Kulturen gibt das Anlass zum Danken. In Form von Festen wie Erntedank, aber auch innerlich, indem man innehält, zurückblickt und wahrnimmt, was in den vergangenen Monaten gereift ist – sei das im Garten, in der Arbeit oder im eigenen Leben. Denn Dankbarkeit wirkt innerlich wie ein Verstärker: Wer bewusst sieht, was gelungen ist, erlebt mehr Sinn und weniger Mangel. Äusserlich wirkt sie sogar ein bisschen rebellisch, denn wer dankbar ist, spürt seine Abhängigkeit von Natur und Mensch und wird sich mehr für den Erhalt der Natur und für die Gerechtigkeit einsetzen. Wenn wir dankbar sind und sehen, was schon da ist, wer-

den wir uns auch weniger vom Märchen des ewigen Wachstums und den wachsenden Ansprüchen mitreissen lassen.

Franziskus von Assisi hat diese Haltung radikal gelebt. Für ihn war nicht nur die volle Tafel Grund zur Freude, sondern sogar die Erfahrung der Armut – weil sie den Blick öffnet für eine andere Fülle, die nicht aus Besitz, sondern aus Verbundenheit entsteht.

Ähnlich hatte es auch schon der griechische Philosoph Diogenes gehalten. Er wollte lieber in einem Fass leben als in der Unfreiheit von Besitztümern. Er wollte lieber essen wie ein Hund, als seine Aufmerksamkeit auf Genuss und Konvention zu richten. Für uns mag das wie Verzicht aussehen, für den Mystiker Franziskus und den Mathematiker Diogenes war es ein Überfluss an Freiheit, Vertrauen und Gelassenheit.

Lassen wir uns vom September darum erinnern, dass wir in einer Fülle leben, die nicht festgehalten werden kann. Blätter fallen, damit Neues wachsen kann. Reife Früchte



müssen geerntet werden, sonst verderben sie. Die Ernte soll geteilt werden, denn an jedem Produkt sind Welt und Gesellschaft mitbeteiligt. Es braucht von der Biene bis zum Steuerberater alle an-

ihrem Ort. Wir sind Teil des Ganzen.

Der Reichtum des Herbstes besteht darum darin, die Fülle zu empfangen und weiterzugeben. Wir müssen als Gesellschaft lernen, unsere Fülle auch zu teilen, damit das Zusammenleben für Mensch und Natur möglich bleibt. Wer versucht, die Fülle festzuhalten, hat sie schon verloren.

Jesus spitzt diesen Gedanken mit den Worten zu: «Gebt, so wird euch gegeben» (Lukas 6,38). Fülle entsteht nicht dadurch, indem wir krampfhaft festhalten, sondern weitergeben. Im Wissen, dass wir verbunden sind, und im Vertrauen, dass die Quelle des Lebens nicht versiegt.

MARTIN STÜDELI,
PFARRER IN MÜNCHENBUCHSEE.

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Klavierrezital «Tastenträume»
Seite 14

**7. September:
Gottesdienst für Chly und Gross**
Seite 14

**Bettags-Gottesdienst:
«Moschet ir Hoschetet»**
Seite 15



**21. September:
Gottesdienst zum Bettag**
Seite 17

Konzert mit dem «duo sogno»
Seite 19

INHALT

Zollikofen	Seiten 13/14
Wohnen	Seiten 15/16
Münchenbuchsee-	
Mosseedorf	Seiten 17/18
Meikirch	Seite 19
Kirchlindach	Seite 20

KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN



CO-PRÄSIDIUM KIRCHGEMEINDERAT:
Véronique Kompis, 031 911 40 38 | Katrin Marthaler, 031 911 44 84
Pfarrerinnen: Sophie Kauz, 031 911 02 05 | Karin Künti 076 761 61 13 | Katrin Marbach, 031 911 81 21
Angebote Senior:innen: Antonia Köhler-Andereggen 031 911 71 41
Sozialarbeit: Lisa Scherwey, 031 911 92 93
Kinder- und Jugendarbeit: Cornelia Bötschi, 031 911 97 78
Sigrisdienst und Raumvermietungen: Christian Studer, 031 911 92 87
Sekretariat: Paola Kobelt, Dienstag, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr, Donnerstag, 8.30 – 11.30 Uhr
031 911 35 24, info@refzollikofen.ch



Eine Fortsetzungsgeschichte...

...Etwas später sitzt Lea in ihrem Zimmer im Haus der Nonna. Sie denkt nach: «Gott liebt uns immer?! Egal was wir tun? Und er liebt jeden, egal, was diese Person getan hat? Geht das?» Lea spielt in ihren Kopf einige Szenarien durch und merkt, dass für sie diese Aussage der Nonna nicht wirklich stimmt. Sie beschliesst die Nonna nochmals darauf anzusprechen. Lea geht wieder runter in die Küche. Die Oma sitzt am Küchentisch und schreibt in ein Buch. «Was tust du da Nonna?» Die Nonna schaut auf und antwortet: «Ich schreibe einige Sätze in mein Tagebuch». «Ach, du schreibst Tagebuch, dass wusste ich gar nicht» sagt Lea. «Ja Liebes, ich schreibe Tagebuch, weil es mir hilft meine Gedanken zu ordnen und ich es schön finde, erlebtes in Worten festzuhalten» antwortet die Nonna. «Aber du hast wohl noch was auf dem Herzen oder weshalb bist du bereits wieder bei mir in der Küche?» «Ja, ich musste über deine Worte zu Gott und der Beziehung zu uns Menschen nachdenken. Liebt Gott wirklich alle Menschen? Alle Menschen ohne Ausnahme?» fragt Lea. «Ja, das glaube ich ganz fest» antwortet die Nonna. «Aber wie kann Gott denn einen Menschen lieben, der anderen Menschen grosses Leid zugefügt hat?» fragt Lea ganz entsetzt.

CORNELIA BÖTSCHI, SOZIALDIAKONIN KINDER UND JUGEND.

Bhüet di GOTT

Im Segnungs- und Salbungsgottesdienst am 19. Oktober lade ich ein, anzuhalten, «dürezschnuufe» und sich zu stärken. Es ist die hilfreiche Nähe GOTTes, die ich in Form eines Segens und einer Salbung weitergeben möchte.

Nichts Aufregendes, nichts Aussergewöhnliches, keine Hexerei und doch etwas Fundamentales, das unseren Lebensweg kreuzt. Segen ist für mich etwas so Wertvolles und Kostbares – aber nur, wenn ich es auffange und weitergebe.

Ein Segen ist nichts «Magisches», sondern Nahrung für unseren Lebensweg. Segen ist Zuspruch, Heilung, Stärkung und ein Sich-Erinnern, dass ich den Weg nicht alleine gehen muss. Segen ist die Gegenwart GOTTes in meinem Leben. Und: Segen stiftet Gemeinschaft, da immer jemand für jemanden GOTT um den Segen bittet. Dabei tritt die segnende Person sprachlich zurück. Der Segen geht nicht von ihr aus, sondern von GOTT. Es geht um die Präsenz von GOTT und um GOTTes Handeln an uns Menschen. Der Segen steht für mich in engem Zusammenhang mit meinem GOTTesbild und mit der Frage, wo GOTT Raum hat in meinem Leben.

Im Gottesdienst werde ich mit Öl salben. Öl ist Grundnahrungsmittel, Heilmittel und Quelle für das Licht. Es ist auch Botenstoff für die Sinne: Ich fühle, ich rieche, und ich sehe es. Und es lässt zusammen mit dem Segnen eine beson-



Singst du gerne?

Wir singen wohlthuende Segenslieder die uns tragen und behüten.

Probedaten: Dienstag, 7. Oktober, 19.30 – 21.00 Uhr
Samstag, 11. Oktober, 9.30 – 11.30 Uhr
Die Proben finden im Kirchgemeindehaus statt.

Hauptprobe: Mittwoch, 15. Oktober, 19.30 – 21.00 Uhr, in der Kirche

Auftritt: Sonntag, 19. Oktober, 10 Uhr, im Gottesdienst

Info/Anmeldungen bei:
Tabea Plattner, Chorleiterin, tabea.plattner@refzollikofen.ch

Anmeldeschluss: 30. September



dere Art der Begegnung zu, die hoffen lässt, dass das Sichtbare und das Vordergründige durchlässig werden. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst vom Chor-

projekt. In drei Proben werden wohlklingende Segenslieder, die uns tragen und behüten eingeübt. Ich freue mich auf Sie/dich! **KATRIN MARBACH, PFARRERIN.**

GOTTESDIENSTE

September

- Sa 6. 09.30 Uhr **Fiire mit de Chlyne** mit Cornelia Bötschi, Sozialdiakonin und Tabea Plattner, Kirchenmusikerin.
- So 7. 10 Uhr **Gottesdienst für Chly und Gross zur Begrüssung der KUW-Kinder der 3. und 4. Klasse** mit Katrin Marbach, Pfarrerin und Team. Musikalisch begleitet von Tabea Plattner, Kirchenmusikerin.
- So 14. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Karn Künti, Pfarrerin.
- So 21. 10 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag** in der Mehrzweckhalle Geisshubel, mit Gemeindepräsident Daniel Bichsel, Markus Stalder, Diakon Pfarrei St. Franziskus, Pfarrerin Karin Künti und der Musikgesellschaft Zollikofen.
- Di 23. 10 Uhr **Gottesdienst zum Bettag mit Abendmahl im Alterszentrum Bernerrose** mit Karin Künti, Pfarrerin.
- So 28. 10 Uhr **Erntedankgottesdienst mit Abendmahl** mit Sophie Kauz, Pfarrerin.

SENIOR:INNEN

Café Kastanienbaum

Donnerstag, 4. und 25. September, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Antonia Köhler-Andereggen und Team laden ein zu Mundartlesung und Beisammensein.

Im September 2x: Gemeinsames Frühstück

Jeweils im Kirchgemeindehaus.

Dienstag, 2. September, 9 – 11 Uhr

Thema: «Füür und Flamme.

und am:

Dienstag, 30. September, 9 – 11 Uhr

Thema: «ökologisch und sozial».

Dazu gibt es ein feines Zmorge.

Freiwillige Beiträge zum jeweiligen Thema sind willkommen.

Anmeldungen für den Fahrdienst bis am Donnerstag vorher: 031 911 71 41. Leitung: Antonia Köhler-Andereggen, 031 911 71 41.

bewegt begegnen bewegt

Freitag, 5. September, 12.35 – ca. 17.30 Uhr, Treffpunkt: 12.35 Uhr, Bahnhof Unterzollikofen

«Spaziergang durch die Weinberge des Vully/Region Murten» Auf dem 2.5 km

langen Fussweg von Sugiez bis Praz erfahren wir Wissenswertes zur Weinherstellung und geniessen dabei die wunderschöne Aussicht auf den Murtensee und die Alpen. Ein etwas anspruchsvoller Weg.

Mitnehmen: Picknick aus dem Rucksack und einen Zinnbecher. Ticket im Vorfeld lösen: von Bahnhof Unterzollikofen nach Praz (Vully) village.

Abfahrt Bahnhof Unterzollikofen, RBS Bahn: 12.47 Uhr. Kosten: individuelle Reisekosten. Info und Anmeldung: Antonia Köhler-Andereggen, 031 911 71 41, antonia.koehler@refzollikofen.ch.

GEMEINDE- UND GRUPPENANLÄSSE

Kleidersammlung

Montag, 1. September, 14 – 16 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Infos: Marianne Gysin, 031 911 68 66.

In der Mitte des Tages –

Mittagsmeditation

Donnerstag, 4., 11. und 18. September, 12.15 – 13 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Zeit der Stille – angeleitete Entspannung – Ruhe finden. Info bei: Antonia Köhler-Andereggen, 031 911 71 41.

«Zäme spile» – Ökumenischer Spiel-

nachmittag zusammen mit ZoMi-Treff

Mittwoch, 10. September, 14 – 17 Uhr, im Franziskuszentrum, Stämpflstrasse 30.

Bekannte Gesellschaftsspiele spielen und neue kennenlernen. Mit Puzzles.

Info und Fahrdienst: Dubravka Lastric, 031 910 44 05.

Begegnungsnachmittag

Donnerstag, 11. September, 14.30 – 16.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Rahel Giger stellt uns «solicare» vor.

Zusammen mit regionalen Dienstleistern des Gesundheitswesens unterstützt «solicare» pflegende Angehörigen bei ihrem Engagement. Referat von 14.30 – ca.15.30 Uhr. Anschliessend – für alle die Zeit und Lust haben – gemütliches Beisammensein. **Anmeldungen Fahrdienst bis Dienstag, 9. September,** 031 911 71 41. Leitung: Antonia Köhler-Andereggen und Team 031 911 71 41.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kids Urban Dance

Montag, 1., 8. und 15. September, 19 – 20 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Tanzen von verschiedenen Stilen zu moderner Musik. Einstieg jederzeit möglich. 1x schnuppern gratis!

Leitung: Lea Zanelli und Mascha Roth.

Kosten: 5.- pro Stunde. **Info/Anmeldung bei:** Cornelia Bötschi, 079 784 86 59.

TASTEN TRÄUME FESTIVAL



Klavierrezital

Sonntag, 14. September

17 Uhr, in der Kirche

Die Affekte der Musik

Els Biesmans, Fortepiano

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und John Field.

Danach Apéro im Kirchgemeindehaus. Eintritt frei – Kollekte.

Details Konzert: www.refzollikofen.ch.

REDAKTION

Paola Kobelt und Sophie Kauz, Lindenweg 3, info@refzollikofen.ch, 031 911 35 24, www.refzollikofen.ch.

Gottesdienst für Chly und Gross

Sonntag, 7. September, 10 Uhr, in der Kirche

Wir feiern den KUW-Start der 3. und 4. Klasse

Thema: «Wurzeln»

«Gesegnet ist der Mensch, der auf Gott vertraut! Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt.» Jeremia 17,7f

Im Gottesdienst gehen wir den Fragen nach unseren Wurzeln nach.

Wer und was gibt mir Halt?

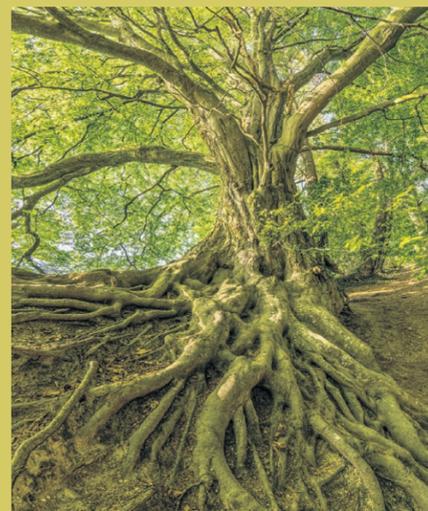
Was brauche ich, damit ich gut wachsen kann?

Wo finde ich Geborgenheit & Schutz?

Mit Katrin Marbach, Pfarrerin, Beatrice Locher, KUW Mitarbeiterin und Tabea Plattner, Musikerin und Chorleiterin.

Anschliessend gibt es ein Apéro mit Wurzelgemüse und Sirup.

Info: Katrin Marbach, 031 911 81 21



«Zusammen leben – Miteinander bauen»

Unter diesem Motto steht der diesjährige ökumenische Bettagsgottesdienst in Zollikofen.

Er fällt in die Schöpfungszeit, die hierzulande vom 1. September bis 4. Oktober von Kirchen verschiedener Konfessionen gemeinsam begangen wird. Diese Wochen laden dazu ein, innezuhalten und sich neu bewusst zu werden, wie wertvoll und schützenswert unsere Welt ist – eine Zeit der Besinnung und der gemeinsamen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung.

«Zusammen leben – miteinander bauen» bedeutet, gemeinsam zu fragen: Was brauchen wir wirklich? Wo haben wir genug – oder sogar mehr als genug? Der Slogan der Schöpfungszeit 2025 ermutigt, über ein nachhaltiges und solidarisches Miteinander nachzudenken – in Zollikofen, in unserer Region und darüber hinaus. In Vielfalt und Überfluss dürfen wir Freude und Dankbarkeit miteinander teilen. Jede und jeder bringt unterschiedliche Fähigkeiten, Ideen und Möglichkeiten ein – und erst im Zusammenspiel entsteht eine lebendige, starke Gemeinschaft. «Mehr als ge-



nug» heisst aber auch, an manchen Stellen bewusst zu verzichten, damit es für alle reicht und wir zu-

sammen Sorge tragen für das Wohl der gesamten Schöpfung. **KARIN KÜNTI-BELHOUFTE, PFARRERIN.**

Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag

Thema: «Zusammen leben – Miteinander bauen»

Sonntag, 21. September, 10 Uhr, in der Mehrzweckhalle Geisshubel

Der Gottesdienst wird gestaltet von:

- Daniel Bichsel, Gemeindepräsident
- Markus Stalder, Diakon Pfarrei St. Franziskus
- Karin Künti, Pfarrerin Reformierte Kirchgemeinde
- Musikgesellschaft Zollikofen

Zum Gottesdienst und Beisammensein beim Apéro mit Zwetschgenkuchen sind alle herzlich eingeladen.

Zolli en route

Das nächste «Zolli en route» führt uns zur Abtei Maigrauge.

Die Abbaye de la Maigrauge ist eine stille, grüne Oase, die sich an der Saane bei der Stadt Fribourg befindet. Die Abtei besteht aus einer Kirche aus dem 13. Jahrhundert, einem Gästehaus und einem Klosterladen. Seit über 768 Jahren leben hier Zisterzienserinnen. Sie führen ein Leben für Gott im Gebet, mit Lobgesängen und in der Stille wie auch in der gelebten Gemeinschaft.

Die Schwestern führen uns durch die wunderschöne Anlage des Klosters und wir lernen eine lebendige Gemeinschaft kennen. Wir hören auf Deutsch über die Geschichte des Klosters und über die heutigen Herausforderungen. **ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN, SOZIALDIAKONIN.**



Zolli en route – Besuch der Abtei Maigrauge /FR

Samstag, 27. September, Treffpunkt: 12.30 Uhr Bahnhof Zollikofen, Rückkehr: ca. 17 Uhr.

Mit Einkehr und Austausch. Kosten: 5.-, plus individuelle Reisekosten.

Abfahrt Bahnhof Zollikofen: 12.41 Uhr, Gleis 22.

Ticket im Vorfeld lösen: Bahnhof Zollikofen bis Fribourg Église-St.Jean

Infos bei: Dubravka Lastric, Tel. 031 911 44 05

und Antonia Köhler-Andereggen, Tel. 031 911 71 41.

Zum notieren: Ein weiterer Termin von «Zolli on route» ist für Samstag, 25. Oktober geplant. (Nähere Infos werden folgen.)

AMTSWOCHE ABANKUNGEN

- 2. – 5. September **Pfarrer André Urwiler**
- 9. – 12. September **Pfarrer Katrin Marbach**
- 16. – 19. September **Pfarrer Karin Künti**
- 23. – 26. September **Pfarrer Sophie Kauz**
- 30. September – 3. Oktober **Pfarrer Sophie Kauz**

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Bestattungen

29. Juli Liesbeth Kapp, geb. 1935 Bernstrasse

31. Juli Bernhard Junger, geb. 1931 Fischerstrasse

KOLLEKTEN

Gottesdienstkollekte Juli

- 5. Betax 98.00
- 13. Verein kirch. Eheberatung 144.30
- 20. pro specie rara 109.65
- 27. Protestantische Solidarität 141.00

Von Abdankungen

SRK Kanton Bern 151.60